

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 13. August 1985

Blatt 1976

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** Praterbrücke: Keine Verkehrsbehinderungen mehr
(rosa) Terminübersicht vom 14. bis 23. August
Asphaltbelag haftete nicht auf Betondecke der
Brigittenauer Lände
Schadstoffuntersuchungen in den Wiener Gemüse-
anbaugebieten
Glykolweine: Ergänzung der Liste
- Lokal:** Kontrolle von Speiseeis in Wien
(orange)
- Nur
über FS:** Verkehrsbetriebe: Sanierungsarbeiten

Kontrolle von Speiseeis in Wien

2 Wien, 13.8. (RK-LOKAL) In der Bundesrepublik Deutschland wurde in einem für die Herstellung von Lakritzeis bestimmten Speiseeisgrundstoff Diäthylenglykolmonoäthyläther gefunden. Obwohl in Wien kein Lakritzeis hergestellt oder angeboten wird, veranlaßte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL umgehend Kontrollen bei allen Wiener Firmen, die Speiseeisgrundstoffe herstellen oder mit solchen handeln. Mit einem Ergebnis dieser Kontrollen ist bis Anfang September zu rechnen. (Schluß) lei/rr

NNNN

Praterbrücke: Keine Verkehrsbehinderungen mehr

3 #Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Seit Dienstag früh kann man im Verkehrsknoten Kaisermühlen wieder vom Verteilerkreis direkt auf die Südost-Tangente auffahren. Am Abend wird auch die Abfahrt von der Tangente zum Ölhafen wieder freigegeben. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Wir haben die geplante Bauzeit auf der Praterbrücke und der Prater-Hochstraße um mehr als zwei Wochen unterschreiten können. Dadurch fallen nun wesentliche Verkehrsbehinderungen weg. Im Herbst dieses Jahres und im Frühjahr 1986 müssen noch Gehsteigarbeiten durchgeführt werden. Das bringt jedoch nur mehr geringfügige Behinderungen mit sich."

Die Sanierung der Südost-Tangente zwischen Sterngasse und Neilreichgasse wird allerdings noch bis Ende 1986 dauern. Dort stehen jedoch in jeder Fahrtrichtung immer zwei Fahrstreifen zur Verfügung. #

(Schluß) sc/bs

NNNN

Terminübersicht vom 14. bis 23. August

5 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 14. bis 23. August hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 14. AUGUST:

10.00 Uhr, Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien durch Landeshauptmann Dr. Zilk an Prof. Peter Weck, Direktor des Theaters an der Wien (Steinerner Saal 1, Rathaus)

DIENSTAG, 20. AUGUST:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 21. AUGUST:

10.00 Uhr, Eröffnung des Teilstücks der Donauuferautobahn zwischen Brigittenauer- und Floridsdorfer Brücke durch Bautenminister Übleis, Bürgermeister Zilk und Stadtrat Rautner (Ort: unter den Rampen der Brigittenauer Brücke, Zufahrt über Hubertusdamm)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Stacher (AKH-Neurochirurgie)

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung

16.00 Uhr, Festakt 10 Jahre Pensionistenheim Schmelz mit Bürgermeister Zilk und Stadtrat Stacher (15, Ibsenstraße 1)

DONNERSTAG, 22. AUGUST:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Hofmann über neue Baumethode in der Wohnhausanlage Wienerberggründe (Baukanzlei)

FREITAG, 23. AUGUST:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stadtrat Hofmann über Aktivitäten des Wiener Stadterneuerungsfonds (PID)

(Schluß) red/rr

Asphaltbelag haftete nicht auf Betondecke der Brigittenauer Lände
7 #Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Der Dünnschicht-Asphaltbelag, der am
vergangenen Wochenende auf die vorher örtlich instandgesetzte
Betondecke der Brigittenauer Lände aufgebracht wurde, muß zum
größten Teil wieder entfernt werden. Aus bisher noch nicht geklärten
Gründen haftete der Asphalt nicht auf dem Beton. Daraufhin hat die
für die Bauaufsicht zuständige Magistratsabteilung 28 die Arbeiten
unterbrechen lassen und eine unabhängige, staatlich autorisierte
Prüfanstalt mit der Untersuchung beauftragt. Ein endgültiges
Ergebnis dieser Prüfung liegt noch nicht vor.#

Derzeit werden auf der Brigittenauer Lände zwischen der
Leipziger Straße und der Heiligenstädter Brücke noch Reste des
ungenügend haftenden Asphaltbelags entfernt. Ein neuer Belag wird
voraussichtlich am Wochenende vom 23. bis zum 25. August aufgebracht
werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Schadstoffuntersuchungen in den Wiener Gemüseanbaugebieten (1)

Utl.: 17 Quadratkilometer Gemüseanbaufläche

8 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Im Jahre 1984 waren Bedenken über Schwermetallbelastungen des Gemüseanbaugebietes Simmering aufgetreten. Dieses Gebiet wird von der Ostautobahn A 4 gekreuzt, und in seiner unmittelbaren Nachbarschaft liegen Industriegebiete, darunter die EBS.

Sofort durchgeführte Untersuchungen ergaben tatsächlich, daß im Bereich von stark befahrenen Straßen bis zu einer Entfernung von etwa 80 Meter vom Straßenrand an der Pflanzenoberfläche erhöhte Bleiwerte vorliegen.

Da die Produktion von Frischgemüse in den Wiener Gemüseanbaugebieten für die Versorgung der Wiener Bevölkerung von allergrößter Bedeutung ist, wurden im letzten Jahr die Untersuchungen auf alle geschlossenen Gemüseanbaugebiete in Wien ausgedehnt, erklärte Dienstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in seinem Pressegespräch.

Die Wiener Gemüseanbaugebiete liegen hauptsächlich im 11. Bezirk in Simmering und Albern, im 22. Bezirk in Eßling, Aspern, Breitenlee und Süßenbrunn sowie im 21. Bezirk in Donauefeld. Ein kleines Gebiet befindet sich in Alt-Erlaa. In Inzersdorf gibt es große Getreide- und Petersilienanbauflächen.

Zwtl.: Untersuchung: Gemüse, Erde, Wasser

Um eine komplexe Aussage über die Qualität des Wiener Gemüses machen zu können, wurden außer der Untersuchung des Gemüses auch Wasser und Erdproben in das Untersuchungsprogramm einbezogen. Im Bereich der Stadt Wien sind die Magistratsabteilungen 15, 22 und 60 mit der Messung von Emissionen und Immissionen befaßt. Für das Frühjahr 1985 wurde ein gemeinsames Untersuchungsprogramm erarbeitet und eine Arbeitsteilung zwischen den drei betroffenen Magistratsabteilungen festgelegt. Es soll eine Verminderung der Emissionen erreicht und die Genußtauglichkeit des Gemüses sichergestellt werden.

Zwtl.: Untersuchungen ausgeweitet

Nach einem Ringversuch zur Methodenabgleichung wurden sechs Meßpunkte (Gärtnerbetriebe) in Simmering, vier in Donaustadt und einer in Donauefeld festgelegt. Als Probenmaterial wurde Salat gewählt, weil er sowohl im Glashaus als auch im Feldbau häufig produziert wird und sich wegen seiner offenen und großen Oberfläche besonders zur Untersuchung von Oberflächen- und Staubkontaminationen eignet. (Forts.) lei/gg

Schadstoffuntersuchungen in den Wiener Gemüseanbaugebieten (2)

9 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Außer Blei, Kadmium, Chrom und Nickel

- o wurden in die Untersuchungen von der Magistratsabteilung 15 vereinzelt auch andere Metalle und zwar Arsen, Kobalt, Quecksilber, Strontium, Thallium, Vanadium und Zink einbezogen.
- o Die Magistratsabteilung 22 hat Niederschläge auch auf Chloride, Nitrate und Sulfate, die Leitfähigkeit, den pH-Wert und den Staub auch auf Vanadium und Zink untersucht.
- o Von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien wurden auch Brom- und Nitratuntersuchungen durchgeführt sowie auf 29 Pestizide (Chlorierte Kohlenwasserstoffe) untersucht.

In die Untersuchung wurde zu Vergleichszwecken auch die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung und -forschung in Wien einbezogen.

Zwtl.: Rückgang der Bleibelastung

Die Schadstoffbelastung des Wiener Gemüses ist insgesamt erfreulicherweise sehr gering, auch in Autobahn- und EBS-Nähe, erklärte Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL. Die Boden- und Wasserproben der MA 15 und die Staub- und Regenwasseranalysen sowie SO₂-Messungen der MA 22 haben dies bestätigt. Nicht nur der Vergleich mit den Grenzwerten zeigt dies, sondern auch der Vergleich mit Produkten anderer Herkunft.

Diese durchaus günstige Situation im Wiener Gemüseanbau ist auf eine Reihe von Maßnahmen zurückzuführen: So ergab sich die Bleireduktion vor allem durch die Reduzierung des Bleitetraäthyls im Benzin. Immerhin werden jetzt im Jahr um etwa 1000 Tonnen Blei weniger an die Luft abgegeben als noch vor drei Jahren. Sicher hat bei der radikalen Bleireduktion auch die Errichtung von Bioschutzwänden entlang der Autobahn in Simmering eine Rolle gespielt. Nicht zuletzt haben die Umstellungen auf mehr Erdgasverfeuerung in den Wiener Kraftwerken und die Chloridbegrenzung in den EBS bewirkt, daß die Luftbelastung in Simmering deutlich abgenommen hat, sagte Umweltstadtrat Helmut BRAUN. (Forts.) lei/gg

Schadstoffuntersuchungen in den Wiener Gemüseanbaugebieten (3)

Utl.: Kontrollen werden weitergeführt

10 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Da weitere Verminderungen der Schadstoffbelastung auf alle Fälle im gesundheitlichen Interesse der Konsumenten sind, werden die Kontrollen weitergeführt. Die Gärtner wurden in einer eigenen Informationskampagne ihrer landwirtschaftlichen Genossenschaft über den gezielten und maßvollen Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln beraten.

Die gemeinsame Aufgabe der Produzenten und der Lebensmittelkontrolle wird es sein, dafür zu sorgen, daß das Wiener Gemüse nicht nur heute, sondern auch in Zukunft den gesundheitlichen Ansprüchen der Konsumenten gerecht wird.

Zwtl.: Untersuchungsergebnis MA 15 (Gesundheitsamt)

Die MA 15 hat in der Zeit vom 25. September 1984 bis 28. Mai 1985 284 Bodenproben und 108 Grundwasserproben untersucht.

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erläuterte, daß die Bodenproben aus drei verschiedenen Tiefen stammen. Im Herbst 1984 wurden vereinzelt Überschreitungen der tolerierbaren Gesamtkonzentrationen von Nickel, Vanadium, Zink, Arsen und Thallium, nicht jedoch von Blei, Cadmium und Chrom festgestellt. Im Frühjahr 1985 waren die gefundenen Werte dieser Metalle bereits im Normbereich.

Die Schwermetallwerte des Grundwassers lagen immer innerhalb der vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz festgelegten Grenzwerte für Trinkwasser. Das Grundwasser in landwirtschaftlich genutzten Gebieten hat jedoch entsprechend höhere Nitratwerte.

Zwtl.: Untersuchungsergebnis MA 22 (Umweltschutzabteilung)

Die Magistratsabteilung 22 hat für Staub- und Regenwasseranalysen drei Meßstellen in Simmering sowie eine Meßstelle im 22. Bezirk eingerichtet. Ferner gibt es SO₂-Meßpunkte in unmittelbarer Nähe der EBS sowie den Meßpunkt Albern beim Umspannwerk, erklärte Stadtrat Helmut Braun.

Die bisher vorliegenden Meßdaten aus dem Niederschlagsmeßnetz ergeben keine erhöhte Schwermetallbelastung im Raum Simmering, jedoch ist die Nickelbelastung außer beim Schafflerhof an allen anderen Meßstellen erhöht. Die allgemeine Immissionsbelastung mit Nickel und Vanadium im Raum Wien scheint mit den derzeit verbrannten Ölsorten in Verbindung zu stehen.

Bei den EBS wurden die Chloridemissionen von 4 bis 6 g/m³ Abrauch auf 1 g reduziert. Vor der Übernahme in die EBS werden nunmehr alle Abfälle auf Chlor geprüft. Im großen und ganzen entspricht die Schwermetallbelastung in Wien auch der in vergleichbaren anderen Städten und ist auch im Raum Simmering nicht höher. (Forts.) lei/gg

Schadstoffuntersuchungen in den Wiener Gemüseanbaugebieten (4)

Utl.: Untersuchungsergebnis MA 60 (Lebensmitteluntersuchungsanstalt)

11 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien hat seit Herbst 1984 drei Gemüseuntersuchungen durchgeführt, erklärte Stadtrat Friederike Seidl.

Beim Abernten der Felder wurden vom 9. bis 11. November 1984 in einer Wochenendaktion des Marktamtes und der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien insgesamt 130 Proben gezogen. Die sofort durchgeführten Untersuchungen ergaben bei Blei überhaupt keine Richtwertüberschreitungen, auch nicht in unmittelbarer Straßennähe. Dort waren die Werte zwar etwas höher als in weiter entfernten Feldern, aber trotzdem waren in keinem Fall die Bleiwerte überhöht. Bei Cadmium wurden drei geringe Überschreitungen der Richtwerte in Simmering und Donaustadt festgestellt. Es wurden keine bedenklichen Chromwerte gefunden. Mehrfach wurden über den amerikanischen Durchschnittswerten von 0,02 bis 0,05 mg/kg liegende Nickelwerte auch in völlig industriiefernen Bereichen festgestellt. Sie liegen jedoch nach dem derzeitigen Wissensstand weitab von gesundheitsschädlichen Bereichen.

Bei den neuen Untersuchungen von April und Mai 1985 waren in keinem einzigen Fall Richtwertüberschreitungen von Schwermetallen sowie Brom und Nitrat feststellbar. Im Gegenteil: Die gefundenen Mengen von Schwermetallen und Brom sind äußerst gering und liegen in der Regel etwa bei 1/10 der Grenzwerte oder darunter. Bei Feldsalat wurden auch keine Pestizide festgestellt. Bei 12 Glashaussalatproben von vier Produzenten war allerdings das Pestizid "Quintozen" und dessen Metabolit "Pentachloranilin" nachgewiesen worden, in zwei Fällen waren die Höchstwerte der diesbezüglichen Verordnung überschritten.

Beim Glashaushausgemüse sind wegen der geringen Licht- und Sonneneinstrahlung 3- bis 5fach höhere Nitratwerte als beim Feldgemüseanbau zu erwarten. Infolge der beim Glashaushausanbau üblichen stärkeren Düngung sind im allgemeinen auch höhere Cadmiumwerte als bei Freilandgemüse vorhanden. Auch ist mit einer häufigeren Verwendung von Pestiziden und Fungiziden zu rechnen. (Forts. mgl.)
lei/gg

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

12 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte am Dienstag mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich beanstandet wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Alte Hofkellerei Wien	Karlowitzer, incl. aromatisierter Wein Winzerfest	Flasche 1 l Flasche 1 l
Weingut Brüder Grill Fels/Krems	geprüft N.B. 15 Bürgerstolz österr. milder Rotwein Wein aus Österreich Kalterer DOC St. Valentins Kellerei Bozen 1983 Stempel: 8 1985 Kalterer DOC 1983 St. Valentins Weinkellerei Bozen, Südtirol Erlauer Cabernet Ungarischer Qualitätswein Monimpex Export Budapest	Flasche 2 l Flasche 1 l Flasche 0,7 l Flasche 1 l
J. Hafner Mönchhof	imported by: Schloßadler garden grove ca 92.645 bottled und shipped by J. Hafner, Mönchhof, Austria Schloßadler 1982 Illmitzer Felsenacker Riesling Spätlese - dry White grape Wine 11 - 13 proz. alcohol by vol. contents 25.4 fl. oz e 750 ml	Flasche 0,7 l
Haimerl Erwin Langenlois (Forts.) red/gg	Langenloiser Müller Thurgau	Flasche 0,7 l

Dienstag, 13.8.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1986

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

13 Wien, 13.8. (RK-KOMMUNAL)

Turmweingut

St. Haller Kellerei

7123 Mönchhof,
Kirchenplatz 4

Turmweingut

Traminer Auslese 1982

Flasche 0,7 l

Weinkellerei Hieber

Bockfließ, Nö

Weißer Bock

österr. Weißwein

abgef. am: 30. Mai 85

Kombiblock-
packung 1 l

Anton und August Kriser

Klosterneuburg

Tafelmeister

österr. Wein

Bonum Semper 1894

Flasche 2 l

Weinbau Franz Löffler

Fürth-Göttweig

österr. Rotwein

Flasche 2 l

Weinkellerei Erwin Mörth

Kleinweikersdorf

Rotwein

Wein aus Österreich

Flasche 2 l

Weingut und Kellerei

Josef Pflanzl KG

Passauerhof Langenlois

Veltliner

österr. Weißwein

Flasche 2 l

Weingut Sautner

Kellerei am Berg 18

7122 Gols

Roter Stern

österr. Rotwein

Flasche 1 l

Weinkellerei Schwarzer

Lienz

Grüner Veltliner

Flasche 2 l

Fa. Vergeiner

Lienz, Osttirol

Falkensteiner

Grüner Veltliner

Weinviertler

Flasche 1 l

Flasche 1 l

(Schluß) red/gg

NNNN